

Mentor oder Vormund - was passt zu mir?

Als das Flüchtlingsthema Borgfeld erreichte, war ziemlich schnell klar: wir - mein Mann und ich- werden uns engagieren. Einen jungen Menschen unterstützen war unser Ziel. Unser Interesse an anderen Kulturen und eine Offenheit gegenüber anderen Lebenswegen erleichterte uns die Entscheidung.

Wir wurden auf FLUCHTRAUM e.V. aufmerksam, informierten uns und nahmen an den Schulungen zum Thema „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ teil. Im Juni 2015 lernten wir dann durch die Vermittlung von FLUCHTRAUM einen jungen Guineer aus der Borgfelder Warft kennen. Und dann ging es los mit Alpha: Deutsch lernen, Deutsch sprechen, Freizeit, Fußball, Umgebung erkunden, - mitten im heißen Sommer zur Ramadanzeit, wo Essen und Trinken erst nach Sonnenuntergang möglich ist.

Nach gut zwei Monaten beratschlagten wir: Reicht das? Ist es das, was wir wollen? Oder wollen wir mehr anbieten? Was meint Alpha? Passen wir zueinander? Das gemeinsame Ergebnis: Ja.

Also öffneten wir die Tür zu unserem Leben ein Stück weiter; Alpha lernte Familienmitglieder und Freunde von uns kennen. Neue Begegnungen und Familienfeste kamen hinzu. Aus der Sympathie für einander ist ein stabiles Vertrauensverhältnis gewachsen.

Mentor sein ist eine freiwillige Patenschaft für einen jungen Menschen. Das ist ok und tut allen gut. Man verbringt ab und zu Zeit miteinander, entwickelt etwas spontan. Mal mehr, mal weniger.

Soll mehr daraus werden, dann ist es richtig über eine **V O R M U N D S C H A F T** nachzudenken.

Ein ehrenamtlicher **Vormund** engagiert sich mit Verantwortung bis der junge Mensch volljährig ist. Aufenthalt, Schulbildung, Ausbildung, Gesundheit sind die Bereiche. Hierbei unterstützt der Vormund den jungen Menschen in seinen Entwicklungsschritten. Das muss man wissen und auch wollen.

Das Familiengericht hat mir die Bestallung im Oktober 2015 überreicht und seit dem ist viel passiert. Auszug aus der Warft, Wohnungssuche, Einrichtung, Konto einrichten, Schulbesuch, Deutschkurs, Praktika, Ausbildung, Aufenthaltstitel bei der Ausländerbehörde. Zusammenarbeit mit dem Casemanagement beim Amt für Soziale Dienste, der Ambulanten Betreuung und der wirtschaftlichen Jugendhilfe.

Wir- Alpha, mein Mann und ich- treffen uns regelmäßig, aber mit „lockerer Leine“, wie Jugendliche das gerne haben. Selbstverständlich gibt es auch Schwierigkeiten, die wir gemeinsam anpacken. Wir erfahren immer mehr voneinander und profitieren davon. Vor uns liegt eine vielversprechende Zeit, denn im September beginnt das Berufsleben für unser Mündel.

Unser Fazit: *Engagement ist immer auch ein Stück Bereicherung für das eigene Leben.*

Die **erste Adresse** für Mentoren und Vormundschaft ist FLUCHTRAUM e.V.

www.fluchtraum-bremen.de, info@fluchtraum-bremen.de, Tel.(0421) 83 56 153

Laut Weser-Kurier vom 20.05. 2016 haben von 880 unbegleiteten Jugendlichen die seit Anfang des Jahres beim AfSD gemeldet sind, nur 18 einen ehrenamtlichen Vormund erhalten!

Wer Fragen hat, kann uns gerne anrufen. Ilona und Jakob Rudolph
Tel.0421 270127, email: Ilona-rudolph@web.de

V Vertrauen gewinnen, Verbindlichkeit leben

O Offen sein für andere Werte, Denkweisen, Lebensentwürfe

R Richtig oder falsch gibt es nicht

M Miteinander ein Stück Weg gehen

U Unterstützung zusichern

N Nähe zulassen, Neues entdecken, Normal war gestern

D Deutsche Werte, Diskussionen, Danke

(ein Akrostichon)